

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 89 (2011)
Heft: 4

Artikel: Die Zeitlupe bringt Menschen schneller zusammen
Autor: Keel, Gallus
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-723581>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Zeitlupe bringt Menschen schneller zusammen

Endlich ein soziales Netzwerk mit einer übersichtlichen Benutzeroberfläche! Alles ist einfach und verständlich – die neue Begegnungsplattform der Zeitlupe im Internet passt zu den Bedürfnissen älterer Menschen. Am 22. März geht es auf www.zeitlupe.ch los!

Vieles und fast alles soll auf dieser Plattform möglich sein. Wer gerne wandert oder reist, aber dies lieber zu zweit tut, findet hier seine Begleitung. Ein 70-Jähriger sehnt sich – die Liebe lockt ewig! – nach einer Partnerin für ein gemeinsames weiteres Leben. Ein grosser Tisch wird verschenkt, ein Büsi braucht ein nettes Plätzchen, und eine Frau sucht nach dem Rezept für den besten Walliser Aprikosenkuchen.

Eine leidenschaftliche Strickerin verkauft Socken. Zum Schnäppchenpreis bietet ein Netzwerkteilnehmer seine Ferienwohnung im Engadin an. Wer möchte einen Monat auf einer Alp mit-helfen? Italienisch in Burgdorf! Wer hat gute Erfahrungen gemacht mit welchem Treppenlift? Habe Tickets für ein Beethoven-Konzert in Bern – wer kommt mit? Wo finde ich die «Niederdorf-Oper» als VHS-Video? Wer verrät mir sein Geheimrezept gegen Rheumaschmerzen?

«Die neue Plattform soll ein Ort werden, wo sich Zeitlupe-Abonnantinnen und -Abonnenten auf vielfältige Art und Weise begegnen und austauschen können – und zwar so spontan und schnell, wie es eben nur das Internet möglich macht», erhofft sich Verlagsleiterin Jrene Shirazi. Die neue Dienstleistung ist kostenlos. Mit der Abonummer kann jede und jeder seine Mitgliedschaft aktivieren und wird so Teil eines grossen Netzwerkes. Wie das geht, erfährt man auf der Seite nebenan. Um die Begegnungs-



So machts Spass: Wenn auch Sie auf die neue Internetplattform der Zeitlupe kommen, kann das Ihren Gemütszustand verbessern.

plattform nutzen zu können, braucht es nebst einem PC mit Internetanschluss eine E-Mail-Adresse. Und schon kann es auf www.zeitlupe.ch losgehen.

Die Webdesigner hatten bei ihrer Arbeit stets ältere Leute vor Augen, also Menschen, für die das Internet nicht unbedingt das Selbstverständlichste der

Welt ist und denen gängige Netzwerke wie das weltumspannende Facebook viel zu überladen und zu kompliziert sind. Entstanden ist eine Benutzeroberfläche, an der niemand verzweifelt. Im Nu kommt man zu ermutigenden Aha-Erlebnissen und bewegt sich rasch selbstsicher in diesem künstlichen sozialen

Raum. Vom Altersforscher bis zur Psychologin sind sich alle einig: Die älteren Gesellschaftsschichten sollten sich dem Phänomen von Social Media nicht ganz entziehen. Begegnungsplattformen sind nicht einfach modische Gags, sondern haben eine ähnliche soziale Bedeutung wie die Stammbeiz, das Kafichränzli, ein Verein, ein Brief, ein Marktbesuch, die Pinnwand oder der Theaternachmittag.

Wer nicht mehr ganz so mobil ist wie früher, schätzt es zudem, wenn er sein gesellschaftliches Leben per Internet mit neuen Kontakten und Aktivitäten anreichern kann. «Eine Begegnungsplattform ist nicht zuletzt ein probates Mittel, um der Einsamkeit im Alter vorzubeugen», sagt Jrene Shirazi. Die Zeitlupe stellt mit den neu aufgeschalteten Webseiten lediglich einen geschützten Raum zur Verfügung – ausgefüllt wird dieser von der grossen Leserschaft. Sicherheit und Privatsphäre haben oberste Priorität: Niemand kommt ohne gegenseitiges Einverständnis an persönliche Daten oder die Mail-Adresse eines andern. Zudem wird die Plattform sanft überwacht, und jedermann kann der Zeitlupe Inhalte melden, an denen er sich stösst.

Bis eine solche Plattform voll in Schwung kommt, braucht es eine gewisse Anlaufzeit, doch bei 155 000 Lesenden kommt bestimmt rasch farbiges Leben auf diese Internetseiten. Da müssen sich selbst für die kuriossten Interessen Gleichgesinnte finden lassen, oder?

Kontakte leicht gemacht

«Entschlossene sind jetzt gefragt», meint Ursula Karpf, die die Plattform betreuen wird. «Es braucht Frauen und Männer, die den Anfang machen.» Rubriken gibts viele: Kontakte, Kennenlernen – Wer macht mit? – Freunde wiederfinden – Freizeit – Kultur – Ernährung – Gesundheit – Reise – Sport/Bewegung – Suchen/Finden – Allerlei – Sammelecke – Hilfe gesucht.

Im Internet wird die Zeitlupe zum Zeitraffer. Hier kann ein Kontakt im Nu geschlossen werden, dort findet jene Frau das Rezept für den Aprikosenkuchen vielleicht schon in zwei Tagen. Ist ein erster Kontakt gelungen, steht einem anregenden Hin und Her per Mail nichts mehr im Wege. Und wer weiss, wie viele Kontakte bald auch telefonisch gepflegt werden.

Einige werden sich vielleicht auch entschliessen, sich persönlich zu treffen. Auf diesem Weg werden – die Wette gilt! – rasch zahlreiche neue Bekanntschaften, Freundschaften und vielleicht sogar ein paar Liebesbeziehungen entstehen.

So sind Sie dabei:

Nutzen Sie Ihren Internetanschluss, und besuchen Sie die Begegnungsplattform auf www.zeitlupe.ch. Als Zeitlupe-Abonnetin/-Abonnent können Sie sich kostenlos anmelden.

1. Klicken Sie auf www.zeitlupe.ch. Auf der Zeitlupe-Startseite finden Sie oben rechts die neue Begegnungsplattform.
2. Ihre Abonummer/Kundenummer finden Sie neben der Adresse auf der Versandfolie, in der Sie die Zeitlupe erhalten. Sie finden die Abonummer auch in dem Zeitlupe-Begleitbrief, der in den nächsten Tagen in Ihrem Briefkasten liegt. Geben Sie Ihre persönliche Zeitlupe-Kundenummer und Ihren Nachnamen in die weissen Felder der grünen Box ein.
3. Klicken Sie auf «Eintreten».
4. Bei der ersten Anmeldung erscheint nun ein Formular, in dem Sie Angaben zu Person und Mail eintragen. Bitte füllen Sie alle Pflichtfelder, die mit einem * gekennzeichnet sind, aus.
5. Wählen Sie ein Profilbild aus Ihrem persönlichen Ordner aus, oder kreuzen Sie nach Wunsch ein anonymes Profilbild an.
6. Nachdem Sie alle Pflichtfelder ausgefüllt und ein Bild eingefügt haben, klicken Sie bitte auf «Weiter», und Sie gelangen zur Übersichtsseite.
7. Auf der Übersichtsseite finden Sie alle Einträge aus den verschiedenen Themenbereichen. Klicken Sie auf Ihr bevorzugtes Thema, und tragen Sie dort Ihren Beitrag ein. Wenn Sie möchten, können Sie ein bis drei Fotos beifügen.
8. Auf «Absenden» klicken – und Ihr neuer Eintrag erscheint auf der Plattform.
9. Sie können auch auf bereits bestehende Einträge antworten, indem Sie auf «Kommentare» klicken.
10. Auch direkt antworten ist möglich. Achtung: Wenn Sie direkt antworten, wird Ihre persönliche E-Mail-Adresse bei der Empfängerin oder beim Empfänger sichtbar.

Viel Spass auf der Begegnungsplattform!

Bei Fragen melden Sie sich bitte unter Telefon 044 283 89 13 oder per Mail an info@zeitlupe.ch

Alle Kollektivabonnetinnen und -abonnenten, die keine Abonummer besitzen, erhalten ein separates Informationsschreiben. Zeitlupe-Leserinnen und -Leser, welche die Zeitlupe am Kiosk beziehen, wenden sich für einen Zugang zur Begegnungsplattform an: Telefon 044 283 89 13, Mail info@zeitlupe.ch

Man werde auch Verlosungen machen auf diesen neuen Webseiten oder Sonderangebote ankündigen, verrät Verlagsleiterin Shirazi. Zu einem späteren Zeitpunkt sollen aber nicht nur Angebote der Zeitlupe, sondern auch solche von anderen Pro-Senectute-Organisationen hier Platz finden.

«Eine Zeitschrift, die Schritt halten will, muss auch im Internet vertreten sein und dort den Lesenden – unseren Kundinnen und Kunden! – nützliche Zusatzdienste anbieten», ist Zeitlupe-Chefredaktorin Marianne Noser überzeugt. «Mit dieser Begegnungsplattform sind wir auf gutem Kurs.» Gallus Keel

